Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Course und Depeschen. — Neueste Nachrichten.

Nr. 489. Sonnabend, den 15. Juli 1876.

Börsen = Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 15. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.
Märkisch-Posen E. A.	21 —	21 50
do. Stamm-Prior.	73 50	74 —
Köln-Mindener E. A.	101 60	101 40
Rheinische E. A.	115 75	115 90
Oberschlesische E. A.	136 25	135 60
Oestr. Nordwestbahn	207 —	208 —
Kronprinz Rudolf.-B.	42 75	42 50
Oesterr. Banknoten	162 25	161 25
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 10	84 90
Poln. 5proz. Pfandbr.	75 —	75 25
Pos. Provinzial-B.-A.	97 80	97 90
Ostdeutsche B.-A.	87 —	87 —
Landwirthschtl. B.-A.	61 —	— —
Posen. Sprit-Akt.-Ges.	25 —	27 50
Reichsbank	155 —	155 50
Disk. Kommand.-A.	110 20	109 10
Meininger Bank dito.	76 50	75 90
Schles. Bankverein	83 50	84 —
Centralb. f. Ind. u. Hdl.	61 50	61 50
Redenhütte	3 75	3 50
Dortmunder Union	5 50	5 30
Königs- u. Laurahütte	61 25	60 25
Posener 4pr. Pfandbr.	95 30	95 10

Berlin, den 15. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.
Weizen fest,		
Juli-August	— —	— —
Sept.-Okt.	198 —	197 —
Oktbr.-Nov.	199 50	198 50
Roggen ermattend,		
Juli	152 50	152 —
Juli-August	152 50	152 —
Sept.-Okt.	155 50	154 —
Rüböl fest,		
Juli-August	62 80	62 60
Sept.-Okt.	63 —	62 60
Spiritus fest,		
loko	49 20	49 30
Juli-August	48 20	48 30
Aug.-Sept.	48 80	48 60
Sept.-Okt.	49 10	48 90
Hafer,		
Juli	169 —	167 —
Kündig. für Roggen	550	450
Kündig. für Spiritus	30000	10000
Fondsbörse: sehr fest.		
Pr. Staatsschuldsch.	94 —	94 —
Pos. neue 4% Pfdbr.	95 30	95 30
Posener Rentenbriefe	96 50	96 40
Franzosen	449 —	445 50
Lombarden	127 50	130 —
1860er Loose	99 60	98 20
Italiener	71 50	71 60
Amerikaner	100 90	100 90
Oesterreich. Kredit	242 —	237 —
Türken	11 75	11 75
7½proz. Rumanier	16 —	15 75
Poln. Liquid.-Pfandbr.	66 25	— —
Russische Banknoten	266 90	266 90
Oesterr. Silberrente	56 10	56 —
Galizier Eisenbahn	83 50	83 —

Nachbörse: Franzosen 449, Kredit 242, Lombarden 127,50.

Stettin, den 15. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not v. 14.
Weizen fest,		
Juli-August	196 50	196 —
August	— —	— —
Sept.-Okt.	200 —	199 50
Roggen fest,		
Juli	147 —	146 50
Juli-August	147 —	146 50
Sept.-Okt.	151 50	150 50
Hafer, Sept.-Okt.	154 50	154 —
Rüböl fest,		
Juli	62 50	62 25
Sept.-Okt.	62 75	62 25
Spiritus ruhig,		
loko	47 —	47 —
Juli-August	47 —	46 80
Aug.-Sept.	47 —	46 80
Sept.-Okt.	47 80	47 50
Petroleum, Herbst	14 90	14 75

Börse zu Posen.

Posen, den 15. Juli 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

⚓ [Produktenverkehr.] Das Wetter war während der letzten acht Tage zum Theil warm und schön, zum Theil kühl und regnerisch. — Am Markte hatten wir eine ziemliche Zufuhr. Bei dem Mangel an Nachfrage von Außen beschränkte sich der Absatz auf den örtlichen Konsum; nur vereinzelte Posten gelangten zur Bahnverladung. Preise für Weizen haben sich nur schwach behauptet, 210—194—188 M.; Roggen stellte sich niedriger, 165—160—155 M.; Gerste u. Hafer blieben unverändert; erstere 155—145—140 M., letzterer 200—184—180 M. (pro 1000 Kilo). Kartoffeln gingen zurück, 43,75—40—37,50 Mk. (pro 1250 Kilo). Winterrübsen wurde höher bezahlt, 270—267—264 M. (pro 1000 Kilo). — Mehl erhielt sich auf dem bisherigen Preisstande: Weizenmehl Nr. 0 u. 1 18—15 M., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 14,25—12 Mk. (pro 50 Kilo).

Der Terminhandel in Roggen verharrte in seiner bisherigen Ruhe. Bei einer andanernd gedrückten Stimmung stellten sich Kurse immer mehr zurück.

Spiritus wurde nicht zugeführt; dagegen ging Mehreres von hier aus. Der Handel verlief im Allgemeinen still; die Tendenz blieb ununterbrochen matt und die Preisbewegung rückgängig; zum Schluß schienen indeß Kurse sich behaupten zu wollen. — Ankündigungen hatten in dieser Woche weder in Roggen noch in Spiritus an der Börse statt.

Posen, den 15. Juli 1876. [Börsenbericht.] Wetter: bewölkt. **Roggen** behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juli und Juli-August 153 bz. u. G., August-Sept. 153 bz., Herbst 153 B. u. G., Okt.-Nov. —.

Spiritus unverändert. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Juli 46,30 bz. u. G., August 46,60 B., 46,50 G., Sept. 47,20 bz., B. u. G., Oktbr. 46,80 B., Novbr. —. Loko ohne Faß 45,80 G.

Produkten = Börse.

Magdeburg, 13. Juli. Weizen 190—225 M., Roggen 180—195, Gerste 170—200, Hafer 180—200 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 14. Juli 1876.

Rapskuchen schwache Kauflust, pro 50 Kilo, schlesische 7,20—7,50 M., September-Oktober 7,30 Mk.

Leinkuchen in matter Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen in matter Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mk., blaue 9,50—11 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 3,30—3,80 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 37,50—39 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 15. Juli: Roggen 152,00 Mk., Weizen 190,00 M., Gerste —, Hafer 175,00 M., Raps 290 M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 47,50 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 14. Juli. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 185—208 Mk. — Roggen 163—168 Mk. — Erbsen, Koch- 176—182, Futter- 161—170 Mk. — Gerste, große 143—162, kleine 143—151 Mk. — Hafer 177—192 Mk. — Rübsen 260—270 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 49,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

New-York, 13. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 16⅞, do. in Philadelphia 16¾. Mehl 4 D. 95 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 20 C. Mais (old mixed) 56 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. Kaffee (Rio-) 17⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝ C. Speck (short clear) 10⅞ C. Getreidefracht 6½.

Staats- und Volkswirthschaft.

** Zur Förderung des Hopfenbaues und namentlich um eine sorgfältigere Behandlung des Hopfens beim Pflücken, Trocknen und Verpacken herbeizuführen, wird, wie schon mitgetheilt, auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen

am 21. und 22. September d. J.

im Schützenhause zu Neutomischel eine mit Prämienvertheilung verbundene Hopfenausstellung veranstaltet werden.

Als Prämien werden ausgesetzt: Geldpreise in Höhe von 10—50 Mark und Ehrenpreise in Form von silbernen und bronzenen Medaillen. Zur Bewerbung um die Prämien werden alle Produzenten aus dem Königreiche Preußen zugelassen, um die Geldpreise können jedoch nur kleinere Produzenten, deren Grundbesitz den Umfang von 300 Morgen nicht überschreitet, konkurriren, einerlei übrigens, ob dieselben Ackerwirthe, städtische Ackerbürger, Gärtner oder Lehrer sind, bezw. irgend einem anderen Berufe angehören. An größere Produzenten werden nur Medaillen als Ehrenpreise gegeben. Händler, die nicht gleichzeitig Hopfenproduzenten sind, werden nicht zugelassen. Wer ausstellen will, hat dies bis zum 14. September c. dem Herrn Distriktskommissarius Roll in Neutomischel schriftlich anzuzeigen. Bei ausreichender Betheiligung an der Ausstellung sollen 10 silberne und 10 bronzene Medaillen, sowie eine Geldsumme von 1000 M. zur Vertheilung kommen. Die auszustellenden Proben müssen handelsmäßig in Säcken von 1 bis 1½ Ztr. Gewicht verpackt und mit dem Namen und Wohnorte des Ausstellers bezeichnet, in der Zeit vom 17. bis 19. September cr. an das Ausstellungskomite in Neutomischel abgeliefert werden. Von auswärts eingehende Proben sind frachtfrei an das Ausstellungskomite zu Händen des Herrn Gutsbesitzers Wolke in Neutomischel zu adressiren. Die Prämiirung erfolgt am 21. September. Als Preisrichter werden einheimische und auswärtige Sachverständige fungiren, die, soweit sie selbst Proben ausstellen, außer Konkurrenz treten. Die Auszahlung und Auslieferung der Preise erfolgt am 22. September, Mittags 1 Uhr. Die Ausstellung wird am 22. September von früh 9 bis Abends 6 Uhr dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. geöffnet werden. Die prämiirten Proben werden alsdann mit den ihnen zuerkannten Preisen bezeichnet sein. Das Komite wird für eine sorgfältige Behandlung der Proben Sorge tragen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung zur Ersatzleistung bei Verlusten durch Feuer u. drgl. Nach Schluß der Ausstellung, am 22. September, Abends 6 Uhr, werden die Proben den Ausstellern zurückgegeben, vorher dürfen dieselben nicht aus dem Ausstellungslokal entfernt werden. Auswärtigen Ausstellern werden die Proben auf Wunsch unfrankirt zurückgesand werden.

** **Die oberschlesische Steinkohle.** Die außerordentlichen, und wie sich schon jetzt zeigt, des Erfolges nicht entbehrenden Bemühungen der mit der Köln-Mindener Bahnverwaltung verbündeten westfälischen Kohlenindustriellen, ihrem Produkte ein erweitertes Absatzgebiet in siegreicher Konkurrenz mit der engl. Kohle zu gewinnen, haben schon früher Anlaß gegeben, zu betonen, daß eine ähnliche Agitation und ein ähnlicher Erfolg im Osten auch für die oberschles. Steinkohle eintreten müßten. Eine neue Anregung giebt die soeben über Deutschlands, namentlich Oberschlesiens Steinkohle in Konkurrenz mit der englischen, besonders auch als Exportartikel, veröffentlichte Studie des bekannten Fachschriftstellers Dr. Adolf Frantz, Sekretär des oberschles. berg- und hüttenmännischen Vereins, in welcher die heimische Kohlenproduktion und ihre Exportfähigkeit eingehend erörtert wird. Als Resultat seiner Untersuchung findet er die Ursachen, warum die deutsche Kohle zu Gunsten der fremden zurückgesetzt wird, in Folgendem: 1) Vorurtheilsvolle Geringschätzung der Qualität und des ungeheuren Vorraths der deutschen Kohle. 2) Vernachlässigung der natürlichen Bestimmung der deutschen Kohle, jedes andere Brennmaterial zu ersetzen, in Bevorzugung von Torf und Brennholz. 3) Absperrung der deutschen Kohle von ihren natürlichen Absatzmärkten im Inlande und Auslande durch zu hohe Eisenbahntarife und schlechte Eisenbahn-Ein- und Vorrichtungen, durch Mangel an Wasserstraßen, durch Vernachlässigung ihrer Schiffbarmachung. 4) Einseitigkeit der Seeschifffahrt in Begünstigung des Kohlenimports, Gleichgiltigkeit gegen den Kohlen-Export. Der Verfasser schlägt vor, ein Komite mit Zweigagenturen für die deutsche, insbesondere auch für die oberschlesische Kohle an den Hauptstädten der Produktion und des Transportes der Kohlen zu errichten, in welchem Rheder, Gewerke, Eisenbahnen und Wasserstraßen vertreten sind. Komite wie Agenturen hätten zunächst die Versuche einzuleiten und zu fördern, dem Kohlenabsatze freie Bahn nach den Seehäfen und zum Exporte über See zu verschaffen und namentlich Probesendungen auf gemeinschaftliches Risiko aller Betheiligten in Werk zu setzen. Durch die gemeinschaftliche Uebernahme des Risico würden alle Bedenken zu beseitigen sein, welche dem einzelnen Kohlen-Produzenten, Händler oder Transportinteressenten die Probesendungen widerriethen.

S **Dresden.** 14. Juli. [Produkten-Bericht von Gustav Bobrecker.] In den verflossenen Tagen hatten wir ziemlich viel Regen, der jedoch im Allgemeinen für die Saaten nur von Vortheil sein kann. Die Rapsernte hat bereits begonnen und dürfte binnen Kurzem mit dem Schnitt des Roggen der Anfang gemacht werden. Die Ruhe im Geschäft hält fortdauernd an und kamen an der heutigen Börse ebenfalls nur wenig Schlüsse zu Stande. Der Grund zu dieser Stille mag sowohl in den alten Beständen einerseits zu suchen sein, anderntheils warten unsere Konsumenten die Tendenz des am 23. d. in Leipzig stattfindenden Saatmarkts ab. Ungarn fängt bereits an, neuen Roggen zu offeriren. Von feinem Weizen und Roggen war etwas an den Mann zu bringen; geringe Sorten sind nicht plazirbar. Braugerste geschäftslos. Hafer und Futtergerste vernachlässigt. Hülsenfrüchte ohne jeden Umsatz. Mehl schwer unterzubringen.

Ich notire:

Weizen weiß	190—227	M.
do. gelb	173—212	"
Roggen inländ.	170—183	"
do. russ.	150—167	"
Gerste Brauw.	168—186	"
do. Futterw.	140—150	"
Hafer	180—200	"
Mais	130—140	"
Wicken	— —	"
Erbsen	— —	"
Oelsaaten	— —	"
Leinsaat	— —	"

Alles pr. 1000 Kilog. netto.

** **Silberprägungen in Oesterreich.** Aus wiener offiziöser Quelle wird mitgetheilt, daß die österreichische Münze Privataufträge zu Silberprägungen allerdings übernimmt, daß sie aber diese Aufträge selbstverständlich nur nach Maßgabe der bereits vorliegenden Bestellungen effektuirt. Diese letzteren sind so bedeutend, daß auf einen raschen Vollzug neuer Bestellungen nicht gerechnet werden kann. Die bereits vorliegenden Bestellungen werden aber den europäischen Silbermarkt nicht belasten, denn sie beziehen sich zum weitaus größeren Theile auf Maria-Theresien-Thaler, deren sich der Handel neuestens mit Vorliebe bedient, um in den der Kultur noch entrückten Ländern Einkäufe zu machen. Rechnet man die eben erwähnte, nur in Asien und Afrika gangbare Münze ab, so beträgt die Summe der Ausprägungen, welche in der hiesigen Münze seit 1. Januar 1876 für Privatrechnung ausgeführt werden konnten, nicht mehr als ca. 700,000 Fl.

Angekommene Fremde

15. Juli.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Die Rittergutsbesitzer Budziszewski a. Małachowo, Stock a. Wielkie, Dr. med. Puffke aus Kosten, Landwirth Wilh. Eltze aus Potsdam, die Kaufleute Victor Schwalbe aus Berlin, Rosenstein aus Samotschin, Salbe, Günther und Halewy aus Berlin, die Landwirthe Staniewski aus Owieczki, Strauch aus Potsdam.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Plaschnik aus Berlin, Fischer aus Württemberg, Mai aus Köln, Sommer, Meineth und Liebermann aus Breslau, Löwy nebst Frau aus Brüssel, Fabrikant Haase aus Berlin, Gutsbesitzer Heimann aus Hirschfelde, Privatus Landerer aus Dresden.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Major von Helldorf aus Gowarzewo, Graf von Helldorf aus Wollmirstaedt, Regierungsrath Beitemeier aus Bromberg, Lieutenant Plaue aus Schrimm, Fabrikant Schmidt aus Nauen, die Kaufl. Zech und Meinhold aus Berlin, Bartolomäus aus Magdeburg, Gäbel a. Breslau, Dreger aus Stuttgart.

Buckow's Hotel de Rome. Premier-Lieutenant v. Weinreiben aus Bromberg, Baumeister Schultz aus Berlin, Rittergutsbesitzer v. Schlichting aus Pommern, Schmidt aus Saalfeld, Hauptmann a. D. Heidenkampf aus Breslau, die Kaufleute Meyer aus Frankfurt a. M., Klinner aus Breslau, Hahn aus Berlin, Hirschberg aus Hamburg, Dittrich aus Dresden, Müller aus Chemnitz, Wegner aus Schleswig.

Hotel de Paris. Rittergutsb. Chrzanowski u. Familie aus Ostrowo, die Gutsb. Wierzbicki a. Sokolnik, Neigelt a. Gnesen, Kiatkowski a. Polen, Sadowski a. Strzalkowo, v. Swiderski a. Polen, die Kaufl. Landsberg a. Berlin, Landsberger a. Frankfurt a. O., Rabenbach a. Stettin, Selwo a. Troyes, Architekt Lademann, Baumeister Blechner u. Fräul. Rentiere Graefe a. Berlin.

Hotel zum schwarzen Adler. Die Gutsbesitzer Josef Hoen u. N. Górski aus Janușzewo, Laskowski jr. aus Runowo, Bibliothekar v. Bentkowski aus Kurnik, Kaufleute J. Haenel aus Dresden, N. Simon aus Berlin, Frau Walczewska aus Skórki.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Die Reise des Ministers des Innern, Grafen Eulenburg, nach Baden betraf, abgesehen von des Kaisers Wunsch, ihn, wie alljährlich, am emser Erinnerungstage bei sich zu sehen, ausschließlich die Angelegenheiten seines Ressorts. Mit dem Mißerfolg der neuesten Finanzoperation steht sie absolut in keinem Zusammenhang.

(Privatdepesche der Posener Zeitung.)

London, 15. Juli. Bei dem Empfange der Deputation, welche die Neutralität Englands befürwortete, erklärte Lord Derby, die Regierung sei für strikte Neutralität, außer wenn die befreundeten Mächte das Ende des Kampfes beschleunigen wollten. England stimmte dem berliner Memorandum nur deshalb nicht zu, weil es glaubte, daß dieses nicht reussiren würde. England schickte seine Flotte nach der Besika-Bai, weil die Vertreter der Mächte in Konstantinopel einstimmig den Schutz für die Nichtkombattanten wünschenswerth erklärten. Frankreich und Italien würden nichts thun, was eine Friedensstörung herbeiführen könnte; Deutschland habe gar kein direktes Interesse im Orient, England betrachte einen europäischen Krieg als das größte Unglück; Oesterreich wünsche im eigenen Interesse die Erhaltung des Friedens. Obwohl in Rußland eine starke slavische Partei wäre, sei der Kaiser von Rußland der aufrichtigste Freund des Friedens. In Reichstadt sei die Politik der Nichtintervention vereinbart worden, welche ja eine Mediation nicht ausschließe, welche von allen Mächten unternommen würde. Wenn Gelegenheit zu einer solchen Mediation gegeben sei, werde England mit eben solchem Nachdruck wie die anderen Mächte zur Erhaltung der Eintracht der Mächte beitragen.

London, 15. Juli. Gestern explodirte der Kessel des Panzerschiffes „Thunderer"; es blieben dabei 25 Personen todt, 56 wurden verwundet. Nach der „Morning Post" kehrt das Kanalgeschwader nicht nach England zurück, sondern geht nach Gibraltar, wo dasselbe weitere Befehle erwartet.

Paris, 15. Juli. „Havas" meldet aus Salonichi: Das Strafmaß der durch den Konsulmord Kompromittirten ist erhöht worden. Der Polizeichef erhielt Degradation und 15 Jahre Zwangsarbeit, der Kommandant der Fregatte Degradation und 10 Jahre Einschließung.

Konstantinopel, 15. Juli. Die österreichische Regierung theilte der Pforte mit, daß der Hafen von Kleck geschlossen worden sei. Die egyptischen Truppen sind hier angekommen. Ein Telegramm des Gouverneurs von Bosnien meldet, daß die Türken bei Suesanicza und bei Novibazar siegten, desgleichen errang Selim Pascha einen bedeutenden Sieg über die Montenegriner zwischen Gacko und Nevesinje und stellte die Verbindung mit den Truppen von Nevesinje her.

Belgrad, 14. Juli. Offiziell wird gemeldet: Die türkischen Nachrichten aus Serajewo über die Kämpfe bei Novibazar entbehren jeder Begründung. Antics steht verschanzt vor Novibazar. Weiter wird konstatirt, daß die Serben fast allenthalben auf türkischem Gebiet stehen, während die Türken auf keinem Punkte in das serbische Gebiet eingedrungen sind.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen. In Vertretung: Oskar Elsner in Posen.
Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.